



Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑮① Gesuchsnummer: 2542/90

⑮② Anmeldungsdatum: 03.08.1990

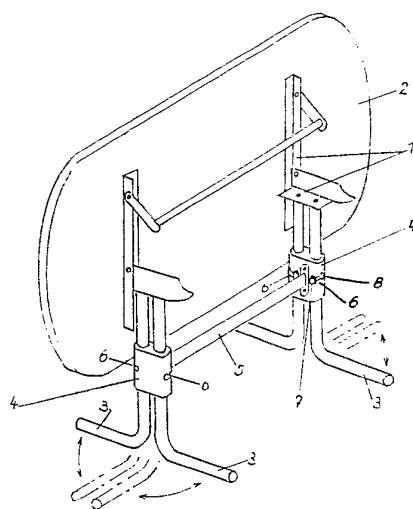
⑮③ Priorität(en): 04.09.1989 AT 2077/89

⑮④ Patent erteilt: 26.02.1993

⑮⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 26.02.1993⑮⑦ Inhaber:
St. Karasek & Co. Metall- und Holzmöbelfabrik
Karasek Sack & Co. Gesellschaft m.b.H., Wien (AT)⑮⑦② Erfinder:
Sack, Hermann, Wien (AT)⑮⑦④ Vertreter:
E. Blum & Co., Zürich

⑮④ Klapptisch.

⑮⑦ Klapptisch mit einem mit der Tischplatte verbundener Klappmechanismus und vier in ihrem unteren Abschnitt abgewinkelten, um ihre lotrechte Achse verdrehbaren Tischbeinen, wobei die Tischbeine (3) vertikal verdrehbar am Klappmechanismus angelenkt sind, jeweils zwei nebeneinander verlaufende Tischbeine (3) von einem Lagerteil (4) umfasst und durch diesen geführt sind, jeder Lagerteil (4) zwei horizontal verlaufende Schlitze (6) aufweist, und jedem Tischbein ein Schlitz zugeordnet ist, und durch jeden Schlitz ein zur Fixierung des Tischbeines in seiner jeweiligen Stellung dienender Klemmteil (7) geführt ist.



Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Klapp Tisch mit einem mit der Tischplatte verbundenen Klappmechanismus und vier in ihrem unteren Abschnitt abgewinkelten, um ihre vertikale Achse verdrehbaren Tischbeinen.

Klapp Tische dieser Bauart sind bekannt, weisen im allgemeinen jedoch stets Nachteile auf und so zeigt beispielsweise das DE-GM 8 810 260 einen Klapp Tisch mit einem zusammenklappbaren Tischgestell und abgewinkelt verlaufenden Beinen, wobei die Tischbeine quer zu ihrer Längsachse zweigeteilt sind. Die Tischbeine bestehen dabei aus einem oberen, unbeweglichen Abschnitt, der über ein Drehgelenk mit einem unteren schwenkbaren Fussteil verbunden ist, wobei dieser über einen entlang der Längsachse der Tischbeine verschiebbaren Feststellteil in seiner Lage arretierbar ist.

Durch diese Ausbildung sind die unteren, schwenkbaren Abschnitte vom Feststellteil nicht besonders stabil gehalten und die Konstruktion ist daher gegenüber Stößen verhältnismässig anfällig.

Das DE-GM 8 623 318 zeigt einen Klapp Tisch mit verschwenkbaren Tischbeinen, welche an gemeinsamen Lagerstücken anliegen.

Einen Tisch dieser Bauart zeigt auch die DD-PS 237 110. Die Tischfüsse sind im Bereich der Tischmitte gebündelt und werden von einem Spannstück in Position gehalten, wobei die Tischplatte an im oberen Bereich der Füsse abgewinkelten Abschnitten aufliegt. Jeweils zwei einander gegenüberliegende Füsse können soweit verdreht werden, dass die Platte, wie bei Klapp Tischen dieser Art üblich, über Gelenke senkrecht gestellt werden kann.

Die EP-A1 148 776 zeigt einen Tisch mit starrem Untergestell, dessen Tischplatte über zwei Lager in an sich bekannter Weise geschwenkt und in Gebrauchstellung im Untergestell fixiert werden kann.

Einen Tisch mit drei in der Mitte der Tischplatte angeordneten, durch senkrecht übereinander stehende Lager verbundenen Tischbeinen zeigt die FR-PS 2 148 855. Die Tischplatte ist dreigeteilt, die beiden Seitenteile können nach entsprechendem Verdrehen der Beine nach unten geklappt werden.

Die DE-OS 2 321 750 schliesslich zeigt einen Tisch, dessen Untergestell aus einem fixen Rahmen mit zwei Stehern besteht, auf welchem die Tischplatte gelenkig angeordnet ist.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Klapp Tisch zu schaffen, der eine einfache aber stabile Konstruktion aufweist und leicht zu handhaben ist.

Die Erfindung löst die Aufgabe dadurch, dass die Tischbeine am Klappmechanismus um ihre vertikalen Achsen verdrehbar angelenkt sind, dass jeweils zwei nebeneinander verlaufende Tischbeine von einem Lagerteil umfasst und durch diesen geführt sind, dass jeder Lagerteil zwei horizontal verlaufende Schlitze aufweist, wobei jedem Tischbein ein Schlitz zugeordnet ist und dass durch jeden Schlitz ein zur Fixierung des Tischbeines in seiner jeweiligen Stellung dienender Klemmteil geführt ist.

Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist es, dass der Klemmteil eine Schraube ist, welche in eine mit einem Gewinde versehene Bohrung im Tischbein eingreift.

Ein anderes Merkmal der Erfindung ist es, dass jeder Schlitz mindestens zwei Versenkungsbohrungen zur Aufnahme des Schraubenkopfes beim Fixieren der Stellung des Tischbeines aufweist und dass der Lagerteil aus Kunststoff ist.

Ein abschliessendes Merkmal der Erfindung ist es, dass die beiden Lagerteile durch eine Querstrebe lösbar miteinander verbunden sind.

Die Erfindung wird im folgenden unter Zuhilfenahme der angeschlossenen Zeichnung näher beschrieben.

Der Klapp Tisch umfasst einen Klappmechanismus (1), an welchem die Tischplatte (2) befestigt ist. Der Klappmechanismus selbst besteht aus zwei über ein Gelenk verbundenen Abschnitten, welche zur Stabilisierung der Tischplatte in der horizontalen Ebene gegeneinander geklemmt werden können. Am unteren Abschnitt dieses Klappmechanismus sind einander gegenüberliegend jeweils zwei Tischbeine (3) vertikal verdrehbar angelenkt. Die Tischbeine (3) selbst sind in ihrem unteren Bereich abgewinkelt, um eine Standfläche zu bilden. Je ein Tischbeinpaar wird von einem Lager (4), vorzugsweise aus Kunststoff, umfasst und ist durch dieses geführt. Die Lager (4) sind entsprechend lang ausgeführt und schaffen daher eine hohe Stabilität des Tisches. Die beiden Lager (4) sind durch eine Querstrebe (5) lösbar miteinander verbunden.

Jedes Lager (4) ist mit zwei horizontal verlaufenden Schlitzen (6) versehen, wobei je ein Schlitz einem Tischbein zugeordnet ist. Durch jeden Schlitz (6) ist ein der Fixierung des jeweiligen Tischbeines (3) dienender Klemmteil (7) geführt. Dieser Klemmteil kann eine Schraube sein, welche in eine im Tischbein angeordnete Bohrung zur Fixierung der Stellung des Beines eingeschraubt wird. Um einen Formschluss zu erzielen, sind vorzugsweise an den Enden jedes Schlitzes (6) je eine Versenkungsbohrung (8) vorgesehen, welche den Schraubenkopf der Schraube aufnehmen kann. Sollen die Tischbeine in mehreren Stellungen fixiert werden können, sind entlang des Schlitzes entsprechend viele Versenkungsbohrungen vorgesehen. Der Lagerteil (4) ist durch die Anordnung der Klemmteile auch in seiner Höhe fixiert. Die Klemmteile können beispielsweise auch in die Bohrungen der Tischbeine versenkbar sein, welche durch je eine Feder in ihrer Klemmstellung gehalten werden.

Da die um ihre vertikalen Achsen verdrehbaren Tischbeine direkt am Klappmechanismus angelenkt sind und einstückig durch lange Lagerteile geführt sind, weist der Tisch eine besonders hohe Stabilität gegenüber Stößen auf. Die strichliert dargestellten Beine in der Zeichnung zeigen die Stellung des Tisches bei seiner platzsparenden Lagerung. Praktischerweise wird jeder Schlitz in seinem an die Querstrebe angrenzenden Bereich soweit geführt, dass die Tischbeine zum Transport des zerlegten Klapp Tisches in eine Ebene geschwenkt werden können.

Patentansprüche

1. Klapp Tisch mit einem mit der Tischplatte verbundenen Klappmechanismus und vier in ihrem unteren

Abschnitt abgewinkelt, um ihre vertikale Achse verdrehbaren Tischbeinen, dadurch gekennzeichnet, dass die Tischbeine (3) am Klappmechanismus um ihre vertikalen Achsen verdrehbar angelenkt sind, dass jeweils zwei nebeneinander verlaufende Tischbeine (3) von einem Lagerteil (4) umfasst und durch diesen geführt sind, dass jeder Lagerteil (4) zwei horizontal verlaufende Schlitz (6) aufweist, wobei jedem Tischbein ein Schlitz zugeordnet ist und dass durch jeden Schlitz ein zur Fixierung des Tischbeines in seiner jeweiligen Stellung dienender Klemmteil (7) geführt ist.

5

2. Klapptisch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Klemmteil (7) eine Schraube ist, welche in eine mit einem Gewinde versehene Bohrung im Tischbein eingreift.

10

15

3. Klapptisch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass jeder Schlitz mindestens zwei Versenkungsbohrungen (8) zur Aufnahme des Schraubenkopfes beim Fixieren der Stellung des Tischbeines aufweist.

20

4. Klapptisch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Lagerteil (4) aus Kunststoff ist.

5. Klapptisch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Lagerteile (4) durch eine Querstrebe (5) lösbar miteinander verbunden sind.

25

30

35

40

45

50

55

60

65

3

